

## Deutsche Privatanlegerinnen und -anleger setzten 2021 trotz Pandemie auf Wertpapiere

- Hohes Nettokaufvolumen in Wertpapiere trotz Pandemiesorgen
- Frauen erzielten höhere Rendite als Männer
- Privatanlegerinnen und -anleger aus Baden-Württemberg waren am erfolgreichsten

Frankfurt am Main, 19. April 2022 – Deutsche Privatanlegerinnen und -anleger haben trotz der Unsicherheiten und Börsenturbulenzen im Zuge der COVID-19-Pandemie an den Finanzmärkten investiert, so eine Analyse von anonymisierten Kundenportfolios der ING Deutschland für das Jahr 2021. Für die Analyse wurde die Entwicklung von einer Million anonymisierten Kundenportfolios zwischen Dezember 2020 und Dezember 2021 untersucht.

In dem untersuchten Zeitraum stiegen die Volumina der Kundinnen und Kunden von durchschnittlich 50.600 Euro auf 68.500 Euro an, das Nettokaufvolumen betrug dabei rund 8.000 Euro. Männliche Kunden investierten mit 8.600 Euro deutlich mehr als weibliche Kunden, die rund 5.500 Euro netto neu anlegten.

### Frauen erzielen höhere Rendite als Männer

Frauen konnten 2021 mit ihren Portfolios höhere Renditen erzielen als Männer: Mit 22,5 Prozent lag ihre durchschnittliche Rendite leicht über der von männlichen Depotinhabern, die im Durchschnitt 21,0 Prozent verzeichnen konnten.

Unterschiede in den Depots von Frauen und Männern zeigten sich bei den Anlageklassen Aktien und Fonds. Während bei Männern der Aktienanteil durchschnittlich 61 Prozent ausmachte und der Fondsanteil 12 Prozent, waren es bei den Frauen 54 Prozent (Aktien) und 18 Prozent (Fonds). Der Anteil an ETFs war bei beiden Geschlechtern durchschnittlich ungefähr gleich hoch in den Depots: Männer 23 Prozent und Frauen 24 Prozent.

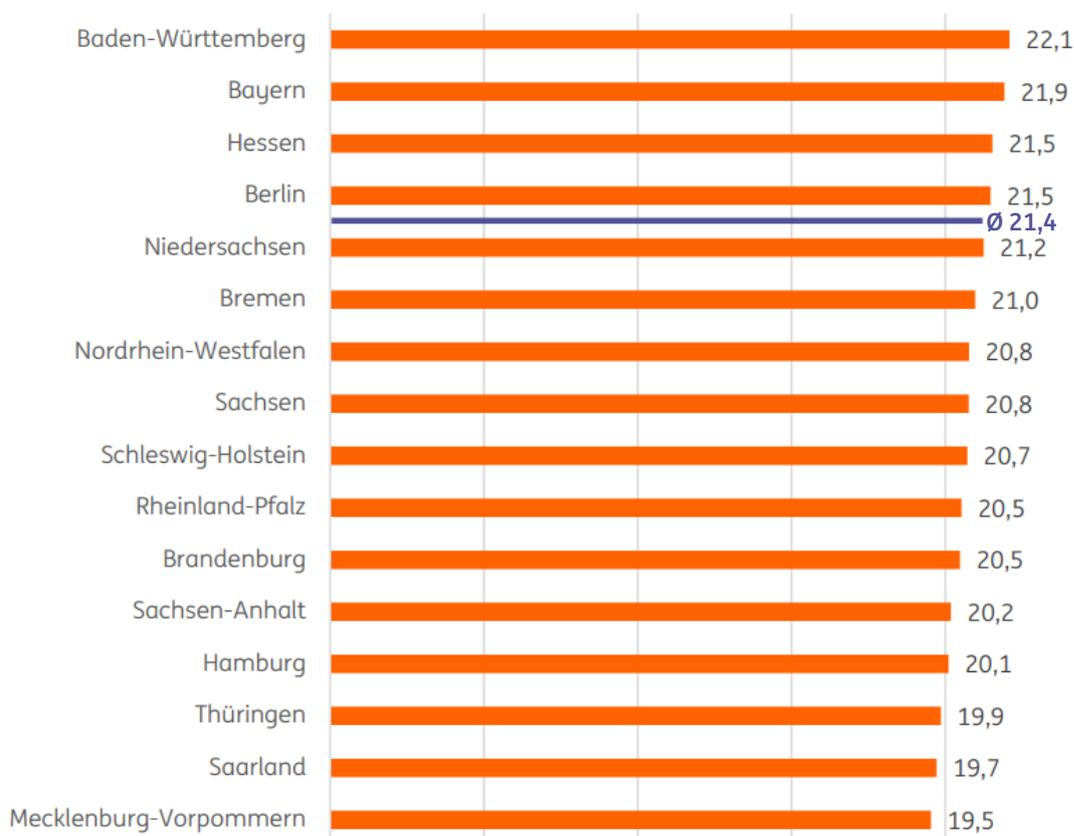
Die Rendite der Portfolios über alle Kundengruppen hinweg betrug mit durchschnittlich 21,4 Prozent 5,7 Prozentpunkte mehr als die Entwicklung des DAX in der Periode (15,7 Prozent).

„Bemerkenswert ist, dass die Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden mit ihrer Auswahl eine deutlich bessere Performance als der DAX erzielt hat. Das zeigt, dass auch Selbstentscheider erfolgreich in Wertpapiere investieren können“, erläutert Thomas Dwornitzak, Leiter Sparen & Anlegen, bei der ING Deutschland.

### Die erfolgreichsten Anlegerinnen und -anleger kommen aus den südlichen Bundesländern

In der Auswertung zeigten sich zudem auch regionale Unterschiede – so erzielten Depotinhaberinnen und -inhaber im Süden Deutschlands leicht höhere Renditen als diejenigen in den nördlichen und den östlichen Bundesländern. Mit 22,1 Prozent konnten sie in Baden-Württemberg die größten Zuwächse verzeichnen, gefolgt von Bayern mit 21,9 und Hessen mit 21,5 Prozent.

In Mecklenburg-Vorpommern oder Sachsen-Anhalt hingegen kamen Anlegerinnen und Anleger mit ihren Portfolios „nur“ auf eine Rendite von 19,5 bzw. 20,2 Prozent.





## Aktien machen größten Anteil in den Portfolios aus, aber ETFs gewinnen zunehmend an Beliebtheit

Aktien waren mit einem Anteil von 58 Prozent im Jahr 2021 der größte Baustein in den Kundenportfolios.

Die Beliebtheit von ETFs hierzulande spiegelt sich auch in der Auswertung der ING Deutschland wider: Stellten sie 2020 mit 20 Prozent den zweitgrößten Posten in den Kundenportfolios dar, so konnten sie 2021 nochmals um drei Prozentpunkte auf 23 Prozent zulegen.

„Es ist ein positives Signal, dass Privatanlegerinnen und Privatanleger 2021 trotz der Coronapandemie weiter in Wertpapiere investiert haben. Es unterstreicht die zunehmende Bedeutung, die Wertpapiere im eigenverantwortlichen Vermögensaufbau innehaben. Wir unterstützen diese Entwicklung, indem wir unter anderem unsere ETF- und ETC-Sparpläne ohne Kaufgebühr anbieten und auch die Mindestsparplanrate auf einen Euro gesenkt haben“, sagt Thomas Dwornitzak.

---

Sollten Sie künftig keine Presseinformationen mehr von uns wünschen, genügt ein kurzer Hinweis an: [presse@ing.de](mailto:presse@ing.de).

### Medienkontakt

ING Deutschland

Alexander Baumgart

Tel.: +49 (0) 69 27222 66145

E-Mail: [Alexander.Baumgart@ing.de](mailto:Alexander.Baumgart@ing.de)

### Die ING in Deutschland

Mit über 9 Millionen Kundinnen und Kunden sind wir die drittgrößte Bank in Deutschland. Unsere Kernprodukte sind Girokonten, Baufinanzierungen, Spargelder, Verbraucherkredite und Wertpapiere. Bei der Kreditvergabe an kleine und mittlere Firmen arbeiten wir im



Geschäftskundensegment Business Banking mit der Online-Plattform Lendico zusammen. Im Bereich Wholesale Banking bieten wir Bankdienstleistungen für große, internationale Unternehmen an. Mit über 6.000 Kolleginnen und Kollegen sind wir in Frankfurt am Main (Hauptquartier), Berlin, Hannover, Nürnberg und Wien vertreten.